

Hohenemser Kultürchen Advent bi üs dahoam

Sophie lernt zaubern

von Monika Hehle

Liebe Kinder,

dies ist die Geschichte von Sophie und ihrem Vater, dem Großen Zauberer.
Wenn ihr eine Fahrradpumpe, ein paar bunte Luftballons und einen wasserfesten Marker zu Hause habt, könnt ihr mitzaubern.

Sophie war die Tochter des Großen Zauberers, von ihm lernte sie das Zaubern. Manche Tricks beherrschte sie schon richtig gut, zum Beispiel das "Wachsen lassen" oder das "Schrumpfen". Aber manchmal funktionierte das Zaubern noch nicht so recht.

Einmal kam das Waldzwerlein zu ihr. Es humpelte fürchterlich, denn es hatte eine große Blase am großen Zeh, weil es schon so weit durch den Wald gegangen war, um den Tieren Weihnachtsgeschenklein zu bringen. "Kannst du meine Blase verschwinden lassen?", bat es Sophie, denn es hatte von ihren Zauberkünsten gehört. Sie ließ den Zwerg Platz nehmen und Schuhe und Socken ausziehen. Dann rief sie: "Abrakadabra. Wusch. Wisch. Zeck. Blase weck!" und wedelte dabei bedeutungsvoll mit ihren Armen durch die Luft.

Doch es lief nicht so, wie es sich das Zwerglein und das Mädchen erhofft hatten. Anstatt zu schrumpfen wurde die Blase noch größer als vorher. Zum Glück kam gerade der Große Zauberer des Wegs, der dem Zwerglein schließlich helfen konnte. Darüber war es sehr froh. Es betrachtete seinen großen Zeh und sagte: "Was bin ich doch für ein Glückspilz." Es bedankte sich und spazierte in den Wald hinein.

Einige Tage später ritt die Hexe auf ihrem Besen daher. Sie war nicht so lustig und fröhlich wie sonst, nein. Sie war bedrückt und jammerte: "Mein Rabe ist davongeflogen. Ach, mein guter alter Rabe. Kannst du mir einen neuen zaubern?" Sophie überlegte kurz, welchen Spruch sie anwenden musste und sprach dann: "Hirliwirli wurli wex. Gib den Raben jetzt der Hex."

Denkt ihr, hat die Hexe ihren Raben bekommen? Nein! Da saß zwar plötzlich ein Vogel auf ihrer Schulter, aber es war kein Rabe, sondern ein Papagei. Die Hexe rief erstaunt: "Oh! Ein Papagei!" Der Vogel hätte jetzt antworten sollen: "Oh! Eine Hexe!" Aber Papageien überlegen nicht, sie krächzen einfach nach, was sie gerade gehört haben. Und so rief er: "Oh! Ein Papagei!" Die Hexe war darüber höchst erfreut und rief: "Danke, Sophie! Danke! Oh! Ein Papagei!" Dann flog sie auf ihrem Besen aus dem Fenster, und Sophie hörte abwechselnd die Hexe und den Vogel rufen: "Oh! Ein Papagei! Ein Papagei!" Und darüber, dass die beiden so froh waren, war auch Sophie froh.

Wieder an einem anderen Tag ließ der König des Reiches Sophie zu sich rufen. Er wollte, dass sie ihn wachsen ließ. "Mach mich groß und mächtig!", donnerte er. Oh, dachte Sophie, wenn er möchte, dass ich ihn groß und mächtig machen soll, so werde ich mich jetzt sehr anstrengen und ihn schrumpfen lassen. Und das gelang ihr bestens. Der König wurde immer kleiner und verschwand am Ende in einer Bodenritze.

Der Riese kam als Nächster zu ihr. Er war so unglücklich über seine enorme Größe. "Ständig bleibe ich mit meiner Nase an den Baumspitzen hängen und zerkratze mir das Gesicht. Wäre ich doch kleiner. Kannst du mich schrumpfen lassen, Sophie?" An diesem Tag war sie nicht ganz bei der Sache, denn sie dachte unablässig darüber nach, wie sie ihrem Vater zu Weihnachten eine große Freude machen könnte. Welches Geschenk wäre wohl das richtige für ihn? Und so geschah es, dass ...

Was denkt ihr, was geschah? Oh ja! Der Riese wurde noch größer. Er wuchs über die Baumspitzen hinaus, sodass er bis zum Bauchnabel über den Wald hinausragte. Er war entzückt über Sophies Zauber, denn nun konnte er durch den Wald gehen, wie wir durch ein Kornfeld spazieren würden. Und das gefiel ihm sehr. Er bedankte sich bei Sophie und verschwand mit Riesenschritten hinter dem nächsten Hügel.

Sophie konnte sich nun dem Weihnachtsgeschenk für ihren Vater widmen. Und sie hat sich etwas sehr Schönes einfallen lassen. Am Weihnachtsabend gab es eine kleine Vorführung: Aus winzigen Kugeln zauberte sie große Kugeln, eine bunter als die andere. Und aus schmalen Stielen ließ sie prächtige Blumen wachsen. Danach hängte sie all die Weihnachtszauberei an eine glitzernde Lichterkette. Sie war so glücklich darüber, dass ihr Zauber gelungen war. Und auch ihr Vater war glücklich. "Aber am meisten, meine kleine Sophie", sagte er und nahm sie auf den Schoß, "gefällt mir, dass du so glücklich bist, weil ich so glücklich bin, weil du so glücklich bist ..."

So ist das, wenn man zaubern kann.

(Geschichte zum 2. Adventssonntag, 6.12.2020)